



Verlierer

Intercell	-4,76%
Wienerberger	-3,35%
Vienna Ins.	-3,11%

Gewinner

Infineon NA	+1,57%
E.ON NA	+1,01%
RWE St.	+0,53%

Verlierer

K+S	-4,74%
Münch. Rück vNA	-4,28%
Heidelb. Cement	-3,01%

Gewinner

3M	+1,78%
Caterpillar	+1,66%
Alcoa	+1,46%

Verlierer

Verizon	-1,51%
Coca Cola	-0,74%
AT & T	-0,52%

Quelle vwdgroup

Quelle vwdgroup

Kursfeststellung für alle Werte um 22:05 Uhr.

Quelle vwdgroup

Brent, \$ je Barrel

Quelle vwdgroup

Versicherer AIG will Giftpapiere zurückkaufen

Der amerikanische Versicherer AIG will einen Teil seiner Schulden an den Staat zurückzahlen. Er will 15,7 Milliarden Dollar an Hypothekendarlehen und Unternehmensanleihen für die erste Tranche der AIG-Strukturierungsgeldscheine, die 2008 die Rettung des Konzerns ermöglichten, zurückkaufen.

Der verstaatlichte US-Konzern American International Group (AIG) will um 15,7 Milliarden Dollar verbrieftes Hypothekendarlehen von der New Yorker Regierung zurückkaufen. Mit den 11,36 Mrd. Euro solvenztauglichen Wertpapieren, die am Ende 2008 von der New Yorker Zweckverbanden (Maiden Lane II, Maiden Lane III) übernommen

weltgrößte Versicherung 2008 im Zuge der Finanzkrise wegen der großen Immobilienpreissenkung am US-Immobilienmarkt zusammenbrach. Die AIG hat die US-Regierung um Hilfe gebittet. Die AIG hat die Verbindlichkeiten gegenüber dem Staat auf 26 Milliarden Dollar reduziert. Die New York Federal Reserve Bank würde aus dem



AIG will seine Rechnung mit der Regierung begleichen. Ein erster Schritt soll der Rückkauf von Immobilienpapieren sein. Foto: AP

Geschäft einen Gewinn von 1,5 Mrd. Dollar erzielen. Ob die Zentralbanker dem Angebot zustimmen, ist noch nicht bekannt.

Derzeit laufen im Hintergrund aber auch die Vorbereitungen für einen Verkauf der staatlichen Anteile über die Börse. Die Regierung werde laut Einschätzungen von Analysten in den kommenden zwei Jahren ein Gros der Aktienbeteiligung verkaufen. Ein Paket von 20 Mrd. Dollar soll zwischen März und Mai an der Börse platziert werden.

Die Mitteilung des Kaufangebots für die Immobilienpapiere kommt unerwartet, da der Versicherungskonzern zuletzt noch mitgeteilt hatte, ein Angebot für einen Rückkauf erst in frühestens einem Jahr zu machen. Jetzt erklärte das Unternehmen aber, das Geld für den Rückkauf bereits zur Seite gelegt zu haben und auch

nach dem Vorhaben noch über genug Reserven zu verfügen.

Die Erholung bei Finanzunternehmen in den USA ist eng mit der Bilanz der Haushalte verbunden. Diese hatten in den Jahren vor 2008 hohe Schulden für Eigenheim und Konsum aufgenommen.

Achtes Handelsplus in Folge

Jüngste Nachrichten zu den privaten Haushalten bestätigen einen positiven Trend. Die amerikanischen Einzelhändler haben ihren Umsatz im Februar den achten Monat in Folge gesteigert, um ein Prozent, wie das Handelsministerium mitteilte. Das war der stärkste Anstieg seit Oktober. Im Januar fiel das Wachstum zudem mit 0,7 Prozent mehr als doppelt so stark aus wie zunächst gemeldet. Der private Konsum macht knapp zwei Drittel der US-Wirtschaftsleistung aus. (sulu)

Wiener Epic kauft Ukrtelecom um 964 Millionen Euro

Konzern 2010 mit Verlust

Wien – Der Wiener Finanzinvestor Epic hat 92,79 Prozent des ukrainischen Telekommunikationsanbieters Ukrtelecom um 10,575 Milliarden Euro (964 Mio. Euro) gekauft. Innerhalb der Epic-Gruppe wird die Tochter Epic Services Ukraine (ESU) Ukrtelecom übernehmen. Ukrtelecom hat zehn Millionen Festnetzkunden und kontrolliert 80 Prozent des Marktes. Im Mobilfunkgeschäft ist das Unternehmen bislang nur am Rande tätig. Der Konzern ist laut Epic auch Marktführer im Internet-Geschäft des Landes und hat rund 80.000 Mitarbeiter.

Epic-Gesellschafter und Geschäftsführer Peter Goldscheider sprach Mitte Februar von einem „teuren Preis“. Das gesamte finanzielle Risiko werde die ukrainische Epic-Tochter ESU tragen, betonte er damals. Der Kauf soll zu einem erheblichen Teil kreditfinanziert werden. Danach stellte er mehrjährige Umstrukturierungsmaßnahmen und einen Börsengang in Aussicht, einen „festgesetzten Exit“ für den Finanzinvestor gebe es nicht, betonte er.

Trendwende als Ziel

Die Übernahme durch Epic kommt nach verlustreichen Jahren. So ist der Umsatz von Ukrtelecom im Vorjahr um 8,13 Mrd. Euro (Grywna) im Jahr 2009 auf knapp über 8 Mrd. Euro zurückgegangen. Operativ hat sich der Verlust 2010 auf 67,72 Mio. Euro (Grywna) ausgeweitet. Goldscheider betont, dass Epic mit Privatisierungen jahrelange Erfahrung in Osteuropa habe. In den vergangenen zwei Jahrzehnten habe man „ein paar hundert Mergers-&Acquisitions-Transaktionen“ durchgeführt. (APA, Reuters)